

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mit besonderer Aufmerksamkeit wurden bei der Nachrichtenabteilung der deutschen D.S.L. die Nachrichten über den Einsatz der feindlichen Kräfte an den verschiedenen Fronten sowie über Stärke und Aufstellung der Reserven des Gegners zusammengestellt. Es war bislang — insbesondere während der Operation des Jahres 1918 — im allgemeinen gelungen, über diese Punkte ziemlich genau und rechtzeitig unterrichtet zu sein, unliebsame Überraschungen hatte es nicht gegeben.

Nach den auf deutscher Seite vorliegenden Nachrichten hatte die „Blücher“—„Gneisenau“-Offensive einen starken Verbrauch der kampffähigen französischen Reserven zur Folge gehabt. Die Mitte Juni vorhandenen 29 Divisionen der Heeresreserve waren fast ausnahmslos erst in den letzten Maitagen oder im ersten Junidrittel aus der Front gezogen worden und bestanden tatsächlich in der Mehrzahl aus abgekämpften Verbänden. Man nahm bei der Nachrichtenabteilung am 15.6. drei oder vier französische Divisionen hinter der flandrischen Front, sieben hinter dem Abschnitt zwischen Somme und Dise, siebzehn hinter der Aisne—Champagne-Front und zwei weitere hinter anderen Abschnitten an.

Nach den Feststellungen bis Ende Juni waren Zahl und Verteilung der französischen Reserven (einschließlich der den französischen Armeen unterstellten amerikanischen Divisionen) folgende:

hinter dem Abschnitt Somme—Dise	11 Divisionen,
„ „ „ Aisne—Champagne	19 „ (davon 2 fraglich),
„ „ „ Verdun—Lothringen	3 „ ,
„ „ „ Vogesen—Sundgau	4 „ (davon 2 fraglich),
Verbleib unbekannt	1 Division,

insgesamt 38 Divisionen, davon 4 fraglich.

Eine unmittelbar vor dem deutschen Angriff aufgestellte Übersicht (vom 13. 7.) besagte schließlich:

hinter dem Abschnitt Somme—Dise	13 Divisionen,
„ „ „ Aisne—Marne	9 „ ,
„ „ „ Champagne—Verdun	4 „ (davon 1 fraglich),
„ „ „ Lothringen—Sundgau	3 „ (davon 1 fraglich),
Verbleib unbekannt	5 Divisionen,

insgesamt 34 Divisionen, davon 2 fraglich.

Der größere Teil dieser Divisionen befand sich seit Anfang oder Mitte Juni in Ruhe, war also als vollkampfstärftig anzusehen.